

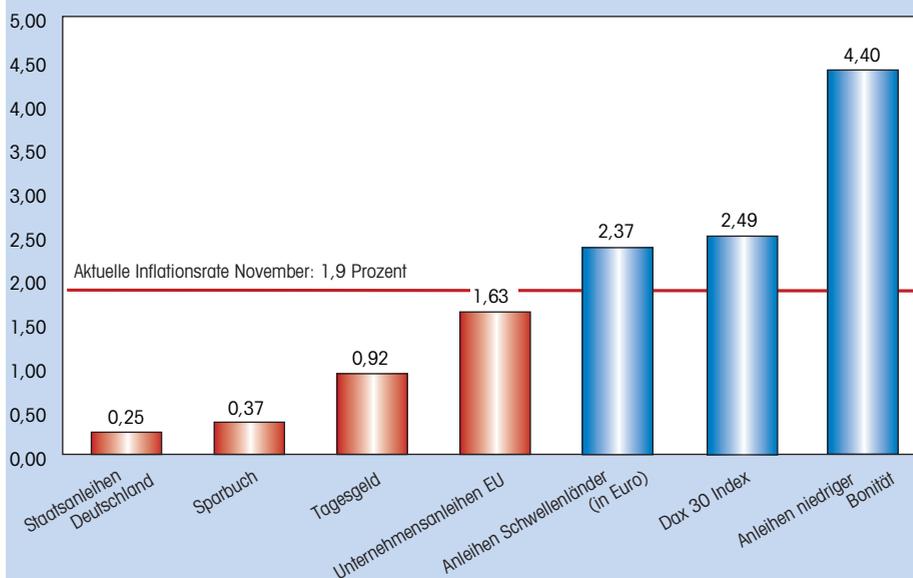
## Anlageberatung

## Anlagen im Ypos-Inflationscheck

(Zinsen und Dividendenrenditen abzüglich Abgeltungssteuer und Solidaritätszuschlag)

Die Inflationsrate ist in Deutschland im November 2012 auf einen Wert von 1,9 Prozent gefallen. Dieser leichte Rückgang reicht jedoch nicht aus, um mit konservativen Vermögensklassen eine positive Rendite nach Kosten, Steuern und Inflation erzielen zu können. Die Renditeerwartungen in den meisten Anleihesegmenen sind aufgrund der stark gestiegenen Kurse so niedrig, dass es für den Anleger relativ günstig erscheint, seine Liquidität in Einlagen zu parken. Es verpasst ja nur wenig Mehrrendite. Der erwartete Verlust an Kaufkraft scheint

angenehmer, als Schwankungen bei Vermögenswerten zu akzeptieren. Aktuell stehen Sachwerte im Fokus, deren Preise vermeintlich keinen Schwankungen unterliegen (beispielsweise Immobilien). Der Anlagenotstand ist weiterhin intakt und wird Fehlentscheidungen produzieren. Die Herausforderung in der Beratung besteht darin, eine Differenzierung zwischen kurzfristiger Rücklage und Kapitalanlage herauszuarbeiten. Eine Ruhestandsplanung mit geringen bis negativen Realrenditen wird in den meisten Fällen nicht funktionieren.



Quelle: Ypos-Consulting GmbH, Darmstadt; Reuters Eikon

Die Inflation in Form der Jahresveränderung des deutschen Verbraucherpreisindex (Stand: 11. Oktober 2012), Staatsanleihen Deutschland fünf Jahre Restlaufzeit, Unternehmensanleihen EU liegt der Iboxx Euro Corps. Mittelwert aus allen Laufzeiten und Ratings zugrunde, Anleihen Schwellenländer liegt der FTSE Euro Emerging Markets all Mats Yield Index zugrunde, für den Dax 30 und Euro Stoxx 50 Index ist die Dividendenrendite ausgewiesen. Stand: 12. Dezember 2012